

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
B. Problembeschreibung	11
I. Geschlechtsbezogene Tötungen von Frauen	11
1. Der Begriff „Femizid“.....	11
a) Die Herausbildung des Begriffs.....	11
b) Verwendung des Begriffs in dieser Arbeit	20
2. Das Auftreten von Femiziden	23
a) Intime Femizide.....	23
b) Femizide im familiären Umfeld.....	29
c) Femizide ohne besondere Verbindung zwischen Täter und Tatopfer	33
3. Verbreitung von Femiziden in Deutschland	38
II. Geschlechtsbezogene Tötungen als umfassendes Phänomen.....	40
III. Zusammenfassendes Ergebnis.....	43
C. Legitimatorische Vorüberlegungen	45
I. Trennung von Verhaltens- und Sanktionsnormen	45
II. Legitimation von Verhaltensnormen.....	47
1. Verhältnismäßigkeit der Verhaltensnorm	48
2. Notwendigkeit der Adressatenperspektive	50
3. Einschränkungen von Normbildungs- und Normbefolgungsfähigkeit	51
III. Legitimation von Sanktionsnormen	54
1. Zweck der Sanktionsnorm.....	54
a) Strafe erfordert die Verfolgung eines legitimen Zwecks	54
b) Kein zukunftsgerichteter Zweck von Strafe	56
c) Strafe als Antwort auf die begangene Straftat	65
d) Zwischenergebnis zum Zweck der Sanktionsnorm	69
2. Verhältnismäßigkeit der Sanktionsnorm	70
a) Geeignetheit der Sanktionsnorm	71
b) Erforderlichkeit der Sanktionsnorm	71
c) Angemessenheit der Sanktionsnorm.....	73
IV. Gefahrenabwehr durch Sicherungsmaßnahmen	75
V. Zusammenfassendes Ergebnis.....	77

D. Geschlechtsbezogene Tötungen de lege lata	79
I. Gewicht des Verhaltensnormverstoßes	79
1. Zum Normverstoß bei Femiziden	79
a) Die Motivlage des Täters	80
b) Besondere Verletzlichkeiten des Tatopfers	81
c) Die Art und Weise der Tatausführung	82
d) Einschränkungen von Normbildungs- und Normbefolgungsfähigkeit	83
2. Zum Normverstoß bei weiteren Formen geschlechtsbezogener Tötungen	88
3. Zwischenergebnis zum Verhaltensnormverstoß	89
II. Mord und Totschlag als Sanktionsmöglichkeiten	89
III. Umgang der Rechtsprechung mit Femiziden	94
1. Femizide als Tötungen zur Befriedigung des Geschlechtstrieb	95
2. Femizide als Tötungen aus sonst niedrigem Beweggrund	96
a) Feststellung von Beweggründen	96
b) Bewertung von Beweggründen	98
c) Berücksichtigung eingeschränkter Normbefolgungsfähigkeit	132
d) Überlegung zur alternativen Beurteilung niedriger Beweggründe	137
e) Zwischenergebnis	147
3. Femizide als heimtückische Tötungen	148
a) Arglosigkeit und vorangegangene Gewalttätigkeiten	149
b) Die auf Arglosigkeit beruhende Wehrlosigkeit	154
c) Das bewusste Ausnutzen der Arg- und Wehrlosigkeit	156
d) Zwischenergebnis	160
4. Femizide als grausame Tötungen	160
a) Die objektiv grausame Tötung	162
b) Notwendigkeit einer gefühllosen, unbarmherzigen Gesinnung	164
IV. Umgang der Rechtsprechung mit weiteren Formen geschlechtsbezogener Tötungen	174
V. Zusammenfassendes Ergebnis	175
E. Geschlechtsbezogene Tötungen de lege ferenda	179
I. Zur Kritik am System der vorsätzlichen Tötungsdelikte	179

1.	Schwächen einzelner Mordmerkmale.....	180
2.	Problematik der Grundkonzeption der §§ 211 ff. StGB.....	183
II.	Ausgestaltung eines Privilegierungskonzeptes	185
1.	Der Grundtatbestand der vorsätzlichen Tötung.....	185
a)	Strafrahmen anstelle einer absoluten Strafdrohung	186
b)	Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe	198
2.	Möglichkeiten der Tötungsprivilegierung	208
a)	Rechtlich relevantes Tatopferverhalten	209
b)	Berücksichtigung verminderter Normansprechbarkeit	212
III.	Schlussfolgerungen für die Strafbarkeit von Femiziden und weiteren geschlechtsbezogenen Tötungen de lege ferenda	218
F.	Vergleichende Betrachtung des argentinischen Strafrechts	221
I.	Sanktionierung von geschlechtsbezogenen Tötungen in Argentinien	222
1.	Femizide in der argentinischen Gesellschaft	223
a)	Die gesellschaftlichen Hintergründe.....	223
b)	Statistisches zu Femiziden in Argentinien	225
2.	Geschlechtsbezogene Tötungen im Strafrecht Argentiniens	228
a)	Grundlegendes zum Strafrecht Argentiniens.....	228
b)	Materiellrechtliche Regelung der vorsätzlichen Tötungsdelikte	230
II.	Vergleich mit deutschen Regelungen de lege lata	248
1.	Sanktionierung von Tötungen im sozialen Nahbereich	249
2.	Hass aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung	249
3.	Geschlechtseinseitige Erfassung von Femiziden.....	250
4.	Sanktionierung transversaler Tötungen	250
III.	Zusammenfassende Überlegungen für das bestehende System	251
1.	Unrechtssteigerungen bei besonderen Vertrauensverhältnissen ...	251
2.	Keine Legitimierbarkeit geschlechtseinseitiger Regelungen	255
3.	Tatmotiv der Tötung „wegen des Geschlechts“	258
IV.	Schlussfolgerungen für das vorgeschlagene Milderungsmodell	261
G.	Fazit	263
H.	Literaturverzeichnis	269